

Gelungenes Abschlusskonzert nach Drei-Flüsse-Tour

Rutesheim Die Kepler-Chöre und die Chorgemeinschaft Kai Müller haben in der Markuskirche gesungen. *Von Alexander Walther*

Ein frischen Eindruck von ihrer großen Flusskonzertreise von Passau nach Amsterdam auf Donau, Main und Rhein haben Chöre des Kepler-Chorverbands und der Chorgemeinschaft Kai Müller unter der inspirierenden Leitung von Wiebke Huhs, Alfons Scheirle und Kai Müller (Klavier) in der Markuskirche vermittelt. Dabei überzeugte Wiebke Huhs bei „Hör mein Bitten“ mit strahlkäftigen Spitzentönen und weichem Timbre, das zu feinen dynamischen Kontrasten fähig war. Kai Müller begleitete sie als Dirigent mit dem Chor einfühlsam und Alfons Scheirle bot eine facettenreiche Klavierbegleitung.

Zuvor hatte Alfons Scheirle die Chöre beim majestätischen Kyrie geleitet, das Mendelssohn einmal mehr als formvollendeten und sensiblen Romantiker zeigte. Ihm wurde das Leben zur schönen Melodie, was insbesondere der erfahrene Chorleiter Kai Müller immer wieder mustergültig beschwor.

Ein weiterer Höhepunkt dieses denkwürdigen Konzertabends war dann die ge-

radezu hymnisch-ekstatische Wiedergabe des 42. Psalms („Wie der Hirsch schreit nach frischem Wasser“), bei dem die Chöre ganz aus sich herausgingen. Alfons Scheirle (Dirigent) und Kai Müller (Klavier) arbeiteten nicht nur die rhythmischen und chromatischen Feinheiten, sondern auch die leiseren Zwischentöne und Intervallspannungen einfühlsam heraus. Bei aller Empfindsamkeit bestach hier die noble Linie, die den einzelnen Kantilenen der Sänger eine strahlende und geschmeidige Aura verlieh. Die Seelentiefe dieser Musik haben die Musiker so voll erfasst. Auch leitmotivische Momente kamen dabei nicht zu kurz.

Die versierte Sopranistin Wiebke Huhs und der mit ebenmäßigem Timbre agierende Tenor Kenneth Godbille ergänzten sich bei der Arie „Ich harrete des Herrn“ aus „Lobgesang“ optimal. Charakteristische Klangfarben leuchteten dank des temperamentvollen Dirigats von Kai Müller und der nuancenreichen Klavierbegleitung von Alfons Scheirle hell auf. Die Chöre boten eine harmonisch vielschichtige und zu-

gleich durchsichtige Wiedergabe. „Harre auf Gott“ faszinierte durch die Klarheit der Unisono-Form. Zuletzt begeisterte noch „Verleih uns Frieden“ mit feingeschwungenen Legato-Bögen, die Wiebke Huhs als talentierte Dirigentin zusammen mit dem brillanten Pianisten Kai Müller glanzvoll offenlegte. Der Einfluss Johann Sebastian

Bachs auf Mendelssohn blieb spürbar. Barocke Formstrenge betonte das Ensemble jedoch nicht übermäßig. An die Chorkonzerte in Mainz, Köln und Amsterdam während der gemeinsamen Chor-Flussfahrt erinnerte im Anschluss an das Konzert noch ein abwechslungsreicher Bilder-Rückblick für die teilnehmenden Sänger.



Kirchenkonzert nach ausdauerndem Proben während einer Flusskreuzfahrt. Foto: factum/Bach